

# GESCHÄFTSBERICHT 2017

GESCHÄFTSBERICHT ZUM  
31.12.2017

**ALLIANZ ELEMENTAR  
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**





4	Bericht des Aufsichtsrates
5	<b>Lagebericht</b> Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
24	<b>Jahresabschluss</b>
25	Bilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
30	Anhang
66	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den sechs Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2017 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Dr. Werner Zedelius, und sein Stellvertreter, Herr Mag. Norbert Zimmermann, haben ihr Mandat per 31. Dezember 2017 zurückgelegt.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November 2017 wurde Herr Dr. Axel Theis mit Wirkung ab 1. Jänner 2018 neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der am gleichen Tag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Axel Theis zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Frau Monika Langthaler-Rosenberg, MSc, zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit Wirkung ab 1. Jänner 2018 gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen: Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Wolfram Littich, hat sein Mandat per 24. August 2017 zurückgelegt. In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. August 2017 wurde Herr Mag. Rémi Vrignaud zum Vorsitzenden des Vorstandes mit Wirkung ab 25. August 2017 bestellt. Frau Christina Franz hat ihr Vorstandsmandat zum 31. Jänner 2018 zurückgelegt. Durch schriftlichen Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 19. Jänner 2018 wurde Frau Eva Meyer-Schiplinger mit Wirkung ab 1. März 2018 neu zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 20. März 2018

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Axel Theis

## ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2017

### Versicherungstechnisches Geschäft

#### Überblick

Das anhaltend tiefe Zinsniveau stellt die Versicherungswirtschaft weiterhin vor große Herausforderungen.

Sinkende Renditen am Kapitalmarkt erhöhen die Anforderungen an eine aktive Risiko-steuerung – sowohl in der Finanz- als auch in der Versicherungstechnik.

In der Lebensversicherung steht die Sicherung unserer langfristigen Garantieverprechen im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der Abdeckung biometrischer Risiken sowie der Ermög-lichung langfristiger Sparvorgänge im Zusammenhang mit einer gesicherten Altersversorgung.

In diesem schwierigen Umfeld sanken die laufenden Bruttoprämien um 3 Prozent. Entgegen dem Trend sind in 2017 die Einmalerlöge um 10,5 Prozent gestiegen.

Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 123,4 Mio Euro (2016: 115 Mio), was unter anderem auf eine Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung für im Vorjahr zugeschriebene Kapitalanlagen zurückzuführen ist (12,3 Mio).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) sank auf 10,1 Mio Euro (2016: 17,4 Mio). Hauptursache war eine höhere Zuführung zur Zinszusatzrückstellung.

### Versicherungsbestand

Die Bestandsentwicklung zeigte, den Trend der Vorjahre fortsetzend, weitere Rückgänge im Bereich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sowie der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Im Bereich der klassischen Lebensversicherung zeigt sich ein leichter Anstieg, sodass sich im Gesamtbestand bei leichtem Rückgang der Stückzahlen eine geringfügige Erhöhung der Versicherungssummen ergibt:

	2017	2016	Entwicklung
<b>Gesamtbestand</b>			
Anzahl Verträge	399 891	406 051	- 1,5 %
Versicherungssumme in Mio Euro	11 657,3	11 588,1	0,6 %
<b>Klassische Lebensversicherung</b>			
Anzahl Verträge	313 234	312 608	0,2 %
Versicherungssumme in Mio Euro	9 707,3	9 550,0	1,6 %
<b>Fondsgebundene Lebensversicherung</b>			
Anzahl Verträge	13 663	14 217	- 3,9 %
Versicherungssumme in Mio Euro	482,8	492,4	- 2,0 %
<b>Indexgebundene Lebensversicherung</b>			
Anzahl Verträge	5 429	6 811	- 20,3 %
Versicherungssumme in Mio Euro	94,4	116,0	- 18,7 %
<b>Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (PZV)</b>			
Anzahl Verträge	67 565	72 415	- 6,7 %
Versicherungssumme in Mio Euro	1 372,9	1 429,7	- 4,0 %

### Prämien und Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Nettoprämien stiegen auf 390,9 Mio Euro (2016: 386,2 Mio). Das Prämienvolumen des indirekten Geschäfts betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio Euro.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erreichten im Berichtsjahr 392,8 Mio nach 410,8 Mio Euro im Jahr 2016, was einen Rückgang von 4,4 Prozent bedeutet. Die ausbezahlten und verrechneten Gewinnanteile betragen 9,7 Mio Euro. Die Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 3 459,6 Mio auf 3 548,6 Mio Euro.

Insgesamt erhöhte sich der Aufwand für Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer inklusive Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung von 348,4 Mio auf 357,4 Mio Euro.

Die nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sowie die rechnungsmäßigen Zinsen wurden hierbei abgezogen.

Der Belastungssatz betrug im Jahr 2017 91 Prozent (2016: 88,1). Der Belastungssatz ergibt sich aus dem Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zu den abgegrenzten Prämien.

Der technische Betriebsaufwand betrug 48,7 Mio Euro (2016: 46,9 Mio), das entspricht 12,4 Prozent (2016: 11,9) der abgegrenzten Prämien.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 10,1 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2016: 17,4 Mio) bedeutet dies einen Rückgang um 7,3 Mio Euro, der großteils aus der erhöhten Dotierung der Zinszusatzrückstellung resultiert.

Der Garantiezins in der Lebensversicherung – bezogen auf die durchschnittlichen Bilanzwerte der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und der Prämienüberträge der Gesamtrechnung – stellt sich in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt dar:

Rechnungsmäßige Verzinsung		Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und Prämienüberträge			Garantiezins	
		Stand am	Stand am	Stand am		
<b>2017</b>	2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	<b>2017</b>	2016
<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	<b>in Prozent</b>	in Prozent
<b>86 020</b>	88 328	3 474 203	3 392 180	3 354 319	<b>2,51</b>	2,62

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge besteht insbesondere im Bereich der Kapital- und Rentenversicherung das Risiko, dass die Vermögenswerte nicht über die gesamte Laufzeit zu einer ausreichenden Rendite investiert werden können.

Im Risikomanagement der Allianz wird dieses Risiko im Rahmen des ALM Prozesses analysiert und im Rahmen des Investment-Management-Prozesses wirksam gesteuert.

## Nichtversicherungstechnisches Geschäft

### Makroökonomische Einflussfaktoren

#### Geld- und Rentenmärkte

Nach der leichten Abschwächung auf 1,8 Prozent in 2016 konnte das reale Wirtschaftswachstum der Eurozone in 2017 auf (prognostizierte) 2,3 Prozent deutlich zulegen. Verantwortlich dafür war vor allem die stärkere globale Konjunktorentwicklung, die von allen Wirtschaftsregionen getragen wurde und sich in starkem Wachstum des Außenhandels sowie anziehender Industrieproduktion und Investitionstätigkeit niederschlug.

Der private Konsum, der jahrelang als wichtigste Konjunkturstütze galt, zeigte hingegen eine stabile Entwicklung. Zudem führte die konjunkturelle Belebung zu einer Reduktion der Arbeitslosigkeit auf 9,1 Prozent.

Im Dezember 2016 hatte die EZB beschlossen, die außergewöhnlichen Geldmaßnahmen in Form der Anleihekäufe bis Ende 2017 fortzusetzen, das Ausmaß jedoch in einem ersten Schritt von 80 Mrd auf 60 Mrd Euro pro Monat zu reduzieren. Auf den Geldmarkt hatte dieser Schritt keine Auswirkungen. Der Euribor für 3 Monate verharrte das Jahr über bei – 0,33 Prozent, während der Euribor12M kontinuierlich von – 0,08 auf – 0,19 Prozent weiter rückläufig war.

Zu Jahresende verkündete EZB-Chef Mario Draghi wie erwartet eine erneute Verlängerung des Anleihekaufprogramms bei weiter reduziertem Ausmaß auf monatlich 30 Mrd. Euro ab 1. Jänner 2018.

In diesem Umfeld der Konjunkturbeschleunigung bei verhaltener Inflationsentwicklung und expansiver Geldpolitik bewegten sich die Euroland-Staatsanleihemärkte seitwärts in einer volatilen Trading Range. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihen notierte zwischen rund 0,2 Prozent und 0,6 Prozent und schloss das Jahr bei knapp über 0,4 Prozent, die aliquote Bewegung bei den zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen verlief zwischen 0,4 und 0,8 Prozent und einem Jahresende bei knapp 0,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr kam es damit zu einem geringfügigen Renditeanstieg.

Die Märkte für Unternehmensanleihen konnten dagegen sowohl im Investment-Grade als auch im High-Yield Bereich von der Risikobereitschaft und Suche nach Rendite der Investoren profitieren. Infolge der verbesserten Fundamentaldaten der Unternehmen beliefen sich die globalen Ausfallraten mit knapp 2 Prozent deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 4 Prozent. Die Renditeaufschläge für Investment-Grade in US und Eurozone reduzierten sich von rund 120 auf nur mehr rund 90 Basispunkte. Bei High-Yields betrug der Rückgang rund 80 Basispunkte auf knapp 3 Prozent in der Eurozone und rund 3,5 Prozent in US.

Die gesteigerte Konjunkturdynamik war auch für die Region Osteuropa zu beobachten. Das bemerkenswerteste Wirtschaftswachstum verzeichnete Rumänien mit 8,8 Prozent Wachstum im Jahresvergleich für das dritte Quartal 2017. In der Tschechischen Republik und in Polen betrug die Wachstumsrate immer noch hohe 5 Prozent.

Auf Basis der Beschleunigung der Eurozone war die Erholung auch binnenwirtschaftlich getrieben und wurde dabei von allen Nachfragekomponenten (öffentlicher und privater Konsum sowie Investitionsnachfrage) getragen. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich merklich verbessert und zu Lohnsteigerungen geführt.

Die höhere Inflation hat bereits die erste Zentralbank dazu veranlasst, die monetären Bedingungen zu straffen.

Die Tschechische Notenbank CNB erhöhte den Leitzinssatz im zweiten Halbjahr in zwei Schritten um 45 Basispunkte auf 0,5 Prozent. Die CEE Währungen entwickelten sich im Jahresverlauf 2017 größtenteils zum Euro positiv. Am stärksten werteten der polnische Zloty sowie die tschechische Krone zum Euro auf. Auch Russland konnte 2017 infolge der Ölpreiserholung den Weg aus der Rezession zu einem Wachstum von rund 2 Prozent vollziehen. Die erfolgten Zinssenkungen sollten den weiteren Ausblick gewährleisten.

### **Aktienmärkte**

Die Kombination von synchroner Wirtschaftsdynamik aller Regionen und unverändert expansiver Geldpolitik resultierte in einer starken Hausse der globalen Aktienmärkte, nachdem auch die Gewinnrevisionen für börsennotierte Unternehmen durchwegs positiv ausfielen.

Speziell der US-Aktienmarkt vollzog eine nahezu stetige Aufwärtsbewegung von Jänner bis Dezember und konnte auch von den diversen Problemen der Präsidentschaft Trumps sowie den geopolitischen Spannungen jeweils nur kurzfristig gebremst werden. Letztlich verzeichneten der Dow Jones Industrials einen Kursanstieg um 28,07 Prozent auf 24 719,22 und der breitere S&P500 um 19,42 Prozent auf 2 673,61 und beendeten das Jahr auf Höchstständen.

Auch die Emerging Markets konnten an die Trendwende in 2016 anknüpfen und stiegen um 34,95 Prozent, was neben der konjunkturellen Erholung aller Regionen wesentlich vom schwächeren US-Dollar unterstützt wurde.

Trotz unerwartet starken Wachstums und der expansiven EZB entwickelte sich der Euro Stoxx 50 unterdurchschnittlich und konnte nur um 7,1 Prozent auf 3 503,96 zulegen, wobei sich der starke Euro als Gegenwind darstellte. Der japanische Nikkei 225 war dagegen durch die Abwertung des YEN stark unterstützt und verzeichnete ein Kursplus von 18,91 Prozent auf 22 761,94.

### Kapitalanlagen

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2017 beträgt 5 805,5 Mio Euro und blieb somit im Vergleich zum Vorjahreswert (2016: 5 805,9 Mio) nahezu unverändert.

Der Buchwert der Kapitalanlagen stieg von 5 012,4 Mio auf 5 074,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2017 (davon entfallen 1 071,9 Mio Euro auf Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 128,9 Mio Euro, wovon für 115,8 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2017 wurden davon 12,3 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 103,5 Mio Euro bestehen.

Die stillen Reserven erreichten 731,3 Mio Euro bzw. 14,4 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Basis der Buchwerte.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

### **Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen**

Im Jahr 2017 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 149,9 Mio Aufwendungen in Höhe von 26,5 Mio Euro gegenüber. Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 139,5 Mio und die Aufwendungen auf 24,5 Mio Euro.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23 Basispunkte auf 3 Prozent reduziert.

Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2017.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere ist im Vergleich zum Vorjahr mit 4,5 Prozent konstant geblieben. Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus sehr langläufigen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in den Büchern stehen.

Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren, diese bestehen vorwiegend aus Veranlagungen in Renten-Investmentfonds, sank die durchschnittliche Rendite gegenüber dem Vorjahr von 3 auf 2,7 Prozent. Die Rendite der Ausleihungen erreichte einen Wert von 3,4 Prozent.

### Steueraufwand

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 4 Mio Euro (2016: 3,7 Mio), das sind 39,3 Prozent (2016: 21,5 Prozent) des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern sowie latente Steuern.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich von 201 Mio Euro auf 207,1 Mio Euro. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Bilanzgewinn 2017 über 6,1 Mio Euro.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

### Gewinnreserven

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung sank gegenüber Jahresultimo 2016 von 86,5 Mio auf 80,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2017.

Unter Berücksichtigung der bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile von 104,1 Mio Euro und der zugesagten Gewinnanteile mit einem Betrag von 7,8 Mio Euro in der Deckungsrückstellung stehen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 111,9 Mio Euro zur Verfügung. Die Gewinnanteilsätze gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen sind im Anhang für die einzelnen Gewinnverbände detailliert angeführt.

### Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Ausgliederungsvertrages gemäß § 109 VAG ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Die Funktion Innenrevision der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird im Rahmen eines Ausgliederungsvertrages von der Innenrevision der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wahrgenommen.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein weiterer Ausgliederungsvertrag hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung. Die Top Versicherungsservice GmbH verwendet für die Vertragsverwaltung sowie für die Leistungsabwicklung das versicherungstechnische EDV-Programm „Geschäftsfallbearbeitung“ (GFB) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die IT-Infrastruktur (PC-Netz) inklusive der Telefonanlage und andere allgemeine IT-Dienstleistungen werden der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen Kostenverrechnung zur Verfügung gestellt. Seit 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat die angesprochene Auslagerung der IT keine Auswirkungen; sie bezieht ihre IT-Leistungen weiterhin direkt von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, die sich der Allianz Technology GmbH als Subunternehmer bedient.

#### **Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren**

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterliegt nicht der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB.

Für Informationszwecke wird auf die Allianz SE verwiesen, die die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 S. 1, 2, S. 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht ([www.allianz.com/nf-erklaerung](http://www.allianz.com/nf-erklaerung)).

## Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

### Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell verwendet. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risk Controlling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risiko-Kapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM) und die Limitüberwachung.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2017 die Herausforderungen in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen wie Beibehaltung der konservativen Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos, vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch die risikoadäquate Gestaltung des Neugeschäfts.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

### **Solvency II**

Solvency II als neues Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit zwei Jahren in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell (Risk Analysis Infrastructure – RAI).

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat in Österreich alle Modelle der Risikoplattform RAI implementiert und ist damit das einzige österreichische Versicherungsunternehmen, das ein internes Modell implementiert hat, das alle Risikokategorien abdeckt.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert sowohl qualitativ als auch quantitativ erhoben. Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management insbesondere bei der Produktentwicklung, in der Festlegung der Gewinnbeteiligung sowie in der Formulierung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt. Besonders im Niedrigzinsumfeld wurde das Modell für Analysen verwendet, um das Marktrisiko zu reduzieren.

Rund um das interne Modell ist eine durchgängige Governance installiert, die die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt. Im Jahr 2017 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die weitere Entwicklung der Modelle.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2017 wird das adaptierte genehmigte Modell eingeführt.

### Risikoprozess

In 2017 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass nach wie vor alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontroll-Standards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird dieser Prozess den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

### Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz, die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

▶ Marktrisiken

Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen der risikolosen Zinskurve, durch Schwankungen in den Wechselkursen, Aktienkursen, Risikoprämien von Anleihen (Spreads) und Immobilienwerten entstehen.

▶ Kreditrisiken

Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

▶ Aktuarielle Risiken der Lebensversicherung

Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in der Biometrie (Sterblichkeit, Langlebigkeit, ...) sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

▶ Geschäftsrisiken

Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (d. h. das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (IKS Self Assessment) analysiert und bewertet. Das IKS Self Assessment dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IKS Self Assessment der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber. Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessment wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Lebensgeschäft durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden europaweit Stresstests durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich
- ▶ Asset/Liability Management
- ▶ Kreditrisikolimitsystem
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen
- ▶ Strenge Kontrollen des Finanzreportings
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie
- ▶ Zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen

### Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) nach Konzernstandards.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IT General Controls (ITGC) und die ICOFR-Kontrollen auf Prozessebene wurden in 2017 gemäß Terminplan bewertet und großteils bereits mit Stichproben aus dem Zeitraum 1–9/2017 getestet.

Die Tests von ELCA (Entity Level Control Assessment)-Kontrollen, u. a. zu den Themen „Compliance, Korruptions- und Betrugsvermeidung, Vergütung, Aufsichtsrat und Vorstand“ erfolgen durch die Innenrevision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

ICOFR umfasst 2017 folgende Prozesse:

- ▶ Prozess der Abschlusserstellung und Finanzberichterstattung
- ▶ Reservierung und Gewinnbeteiligungsrückstellung
- ▶ Abgegebene Rückversicherung
- ▶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ▶ Gehaltsverrechnung und Pensionszusagen
- ▶ Sozialkapitalberechnung
- ▶ Life Dashboard Controlling
- ▶ Risikokapitalermittlung
- ▶ IT Versicherung
- ▶ IT Investmentbank

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 ist in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Kontrollumfeld, darunter fallen Themen wie Integrität und ethische Werte, Verpflichtung zu Kompetenz, Wirkungsweise von Vorstand und Prüfungsgremien, Organisationsstruktur und klare Verantwortlichkeiten, Rahmenbedingungen für die Rechnungslegung, Personalpolitik
- ▶ Risikobewertung
- ▶ Information und Kommunikation
- ▶ Überwachung

Diese Themen berühren vor allem die Funktionen Compliance, Vertriebs-Compliance, Korruptions- und Betrugsvermeidung, Aufsichtsrat und Vorstand, Finance, Personalverwaltung.

ICOFR und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Testkonzepts zur Überprüfung des Solvency II Governance Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

## AUSBLICK

Die anhaltende Niedrigzinsphase wirkt sich weiterhin dämpfend auf die Renditeerwartungen in der Lebensversicherung aus, jedoch zeigen demografische Entwicklungen, wie groß tatsächlich der Bedarf nach Lösungen in der Altersvorsorge ist. In den kommenden siebzehn Jahren gehen hierzulande die geburtenstarken Jahrgänge („Babyboomer“) – mehr als 700.000 Menschen – in Pension.

Die Lebensversicherung spielt, neben der Vorsorge für das Langlebigkeitsrisiko, eine besonders wichtige Rolle bei der Absicherung von biometrischen Risiken: Neben Berufsunfähigkeit, Invalidität und Pflegebedürftigkeit wird insbesondere das Ablebensrisiko fälschlicherweise unterschätzt: Einer von sieben 40-Jährigen erlebt seinen 65. Geburtstag nicht.

Darüber hinaus ist die Lebensversicherung die einzige Möglichkeit, den Sparvorgang mit der Absicherung biometrischer Risiken (insbesondere Berufsunfähigkeit, Ableben und Langlebigkeit) zu kombinieren.

Für das kommende Jahr legen wir weiterhin einen Schwerpunkt auf die Profitabilität in unserem Neugeschäft, wobei neben dem sehr erfolgreich verlaufenden Lebensversicherungsprodukt „Fixkosten Plus“ vor allem einer stärkeren Orientierung an Risikoprodukten eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Das Thema „Sicherheit der Versicherung“ wird für die Kundinnen und Kunden immer wichtiger: Die Allianz verfügt mit dem Rating „AA, stabiler Ausblick“ durch Standard & Poor's über das beste Rating am österreichischen Markt.

Neben den marktorientierten Aktivitäten steht die langfristige Absicherung der Verpflichtungen gegenüber unseren Kundinnen und Kunden in einem weiterhin schwierigen Kapitalmarkt mit einem niedrigen Zinsumfeld im Vordergrund. Risikodiversifikation sowie eine solide Reserve-situation werden für die Stabilität der Lebensversicherung sorgen. Die Allianz senkt daher die Gesamtverzinsung per 1. Jänner 2018 von 2,50 Prozent auf 2,25 Prozent. Für das Produkt „Fixkosten Plus“ besteht weiterhin der zusätzliche Renditevorteil von ca. 0,3 Prozentpunkten gegenüber Produkten mit Höchstzins. Damit liegt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft auch weiterhin am Markt im Spitzenfeld.

Wie bereits in den Vorjahren bleibt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Privatkunden-Segment dem Ansatz einer ganzheitlichen Kundenberatung in Form von Life-Check-Beratungsgesprächen treu. Hier sehen wir uns auf einem sehr guten Weg, die Komplexität der Produkte, den steigenden Qualitätsanspruch unserer Kundinnen und Kunden und die formalen Transparenzbestimmungen unter einen Hut zu bringen. Deshalb legen wir größten Wert auf eine fundierte Aus- und Weiterbildung der Allianz Beraterinnen und Berater und Agentinnen und Agenten.

Parallel dazu bieten wir auch unseren Maklerpartnern im Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung im Rahmen der BAV-Akademie. Diese soll unsere Spitzenposition in Fachkompetenz und übergreifender Beratungsqualität insbesondere im Geschäftsfeld der Betrieblichen Altersvorsorge festigen. Wachstumspotenziale orten wir im BAV-Segment bei der Absicherung von KMU – nur etwa zehn Prozent der KMUs in Österreich verfügen über eine BAV-Lösung.

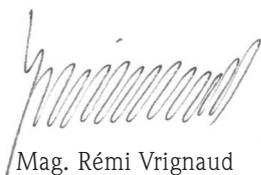
Seit 1. Jänner 2018 ist die gesamte Allianz Gruppe in Österreich Teil der nun zehn Länder umfassenden CEE-Region. Als umsatzstärkste Einheit in Zentral- und Osteuropa ist es unser Ziel, den Fokus auf eine erfolgreiche Kooperation innerhalb der Region zu legen.

In Sachen nachhaltiger Veranlagung hat die Allianz einmal mehr ihre Vorreiterrolle unter Beweis gestellt und beachtliche Erfolge erzielt: Als erstes Unternehmen in Österreich hat die Allianz ihre gesamten Kapitalanlagen in der Eigenveranlagung – rund 6 Milliarden Euro – unter ein innovatives Investmentbewertungsmodell des WWF Österreich gestellt. Dabei haben wir uns gegenüber dem WWF vertraglich dazu verpflichtet, dass der allgemeine Nachhaltigkeitsgrad des gesamten Portfolios bis 2020 um fünf Prozentpunkte gegenüber dem Ausgangswert von Ende 2014 gesteigert wird. In den ersten beiden Jahren konnten 530 Millionen Euro in den überdurchschnittlich-nachhaltigen und sehr nachhaltigen Bereich verschoben werden.

Beim soziohumanitären Engagement bewiesen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz einmal mehr ein großes Herz: Neben vielfältigen regionalen Hilfsaktionen wird traditionell – seit 1990 – von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Adventzeit ein Punschstand betrieben, dessen Reinerlös dem Verein e.motion-Equotherapie zugutekommt. Im Jahr 2017 wurden über 66 000 Euro gespendet – ein neuer Rekord!

Die Erfolge im abgelaufenen Jahr basieren auf der breiten Expertise, dem Einsatz und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

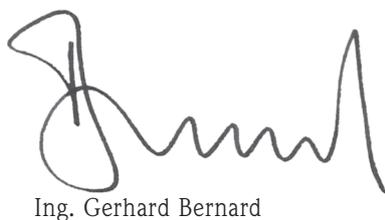
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



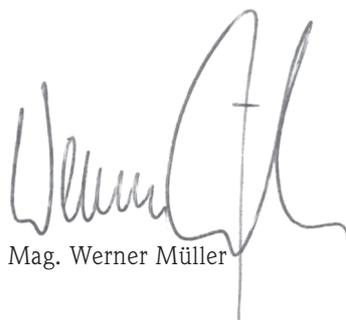
Eva Meyer-Schiplinger



Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Mag. Xaver Wölfl

**Jahresabschluss**

**Allianz Elementar**

**Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**

## AKTIVA

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167 053,77		37 167
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 216 586 374,34		3 144 828
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	689 349 467,34		733 705
3. Hypothekenforderungen	55 022 428,94		50 826
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	1 544 930,82		1 525
5. Sonstige Ausleihungen	0,00		0
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		0
7. Andere Kapitalanlagen	2 651 480,11	4 002 321 735,32	2 181
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		1 071 854 624,04	1 042 131
<b>D. Forderungen</b>			
<b>I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>			
1. an Versicherungsnehmer	1 742 499,02		1 808
2. an Versicherungsvermittler	0,00		0
3. an Versicherungsunternehmen	0,00		0
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	60 187,14		63
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	14 049 055,08	15 851 741,24	5 733
<b>E. Anteilige Zinsen</b>		6 390 374,86	6 615
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	23 459,09		33
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2 963 453,23		1 213
III. Andere Vermögensgegenstände	101 501,56	3 088 413,88	107
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3 375 805,17	4 008
<b>H. Aktive latente Steuern</b>		5 432 846,38	5 452
<b>Summe Aktiva</b>		5 108 315 540,89	5 037 394

## PASSIVA

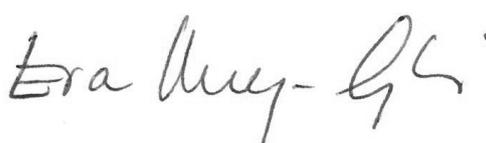
	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Grundkapital</b>				
Nennbetrag		9 084 104,27		9 084
<b>II. Kapitalrücklagen</b>				
1. gebundene		17 244 686,42		17 245
2. nicht gebundene		50 000 000,00		50 000
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB		366 642,21		367
2. Freie Rücklagen		105 678 211,90		105 678
<b>IV. Risikorücklage</b>		18 670 982,18		18 671
<b>V. Bilanzgewinn</b>		6 113 092,19	207 157 719,17	0
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr Verlustvortrag 3 696 046,85 Euro)				
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
<b>I. Prämienüberträge</b>				
1. Gesamtrechnung		37 471 242,52		47 196
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	37 471 242,52	0
<b>II. Deckungsrückstellung</b>				
1. Gesamtrechnung		3 548 640 628,96		3 459 586
2. Anteil der Rückversicherer		- 438 652,58	3 548 201 976,38	- 3
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Gesamtrechnung		23 755 901,87		19 858
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	23 755 901,87	0
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>				
Gesamtrechnung		80 178 996,30		86 451
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Gesamtrechnung		3 231 004,10		256
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	3 231 004,10	0
<b>Übertrag</b>			<b>3 899 996 840,34</b>	<b>3 814 390</b>

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	3 899 996 840,34		3 814 390
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	1 053 028 390,44		1 023 048
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	914 682,00		640
II. Rückstellungen für Pensionen	1 456 705,00		1 061
III. Sonstige Rückstellungen	5 528 734,10	7 900 121,10	4 807
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	438 652,60		3
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
an Versicherungsnehmer	1 390 878,91		1 332
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	133 450,92		7 667
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00		28 050
IV. Andere Verbindlichkeiten	41 951 992,50	43 476 322,33	40 607
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	103 475 214,08		115 787
<b>Summe Passiva</b>	5 108 315 540,89		5 037 394

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



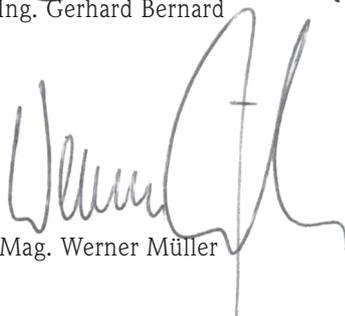
Eva Meyer-Schiplinger



Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Mag. Xaver Wölfl

## für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2017

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	382 968 287,94			394 620
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 1 806 649,78</u>	381 161 638,16		- 8 841
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	9 724 596,88			722
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	9 724 596,88	390 886 235,04	- 331
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			123 350 807,49	114 983
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>				
gemäß Posten C. der Aktiva			54 437 402,04	36 811
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			15 894 811,52	15 723
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 388 946 492,91			- 410 409
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>90 912,22</u>	- 388 855 580,69		12 369
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 3 897 419,30			- 395
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 3 897 419,30	- 392 752 999,99	0
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	- 103 499 959,98			- 64 302
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>435 209,61</u>	- 103 064 750,37		- 3 673
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	- 2 974 704,10			- 207
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 2 974 704,10	- 106 039 454,47	0
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>				
Gesamtrechnung			- 9 261 929,79	- 1 046
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 26 816 049,35		- 27 907
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>- 21 931 690,36</u>		- 18 962
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		<u>0,00</u>	- 48 747 739,71	- 95
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>				
gemäß Posten C. der Aktiva			- 3 921 467,57	- 1 295
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			- 13 768 045,35	- 20 343
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			10 077 619,21	17 421

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		10 077 619,21		17 421
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	121 300 579,32		116 380	
1 318 914 Euro (2017)				
1 322 528 Euro (2016)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	14 318 306,21		13 087	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5 727 164,55		5 491	
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	8 511 568,19	149 857 618,27	4 569	139 527
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 8 295 802,42		- 8 426	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 14 619 649,82		- 3 710	
c) Zinsaufwendungen	- 580 686,52		- 1 053	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 469 907,21		- 1 179	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 2 540 764,81	- 26 506 810,78	- 10 177	- 24 545
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 123 350 807,49		- 114 983
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,27		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10 077 619,48		17 421
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 3 944 893,14		- 10 459	
b) Latente Steuern	- 19 634,15	- 3 964 527,29	6 719	- 3 740
9. Jahresüberschuss		6 113 092,19		13 682
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		0	
b) Auflösung der Risikorücklage	0,00	0,00	0	0
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		- 9 986	
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0	- 9 986
12. Jahresgewinn/Jahresverlust		6 113 092,19		3 696
13. Verlustvortrag		0,00		- 3 696
14. Bilanzgewinn		6 113 092,19		0

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

## II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 und 25 Prozent p. a., bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Im Falle unterlassener Abschreibungen lagen zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 10 465 600 Euro (2016: 10 394 549) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 541 005 Euro, die Erträge 52 919 Euro.

Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 13 861 683 Euro, im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 596 711 Euro.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 14 619 650 Euro (2016: 3 709 862) getätigt.

Diese Abschreibungen entfallen auf Spezialfonds in der Höhe von 4 054 792 Euro (2016: 225 315), Rentenfonds in der Höhe von 4 764 732 Euro (2016: 161 221), Derivate in der Höhe von 2 758 728 Euro (2016: 3 323 326), Private equity in Höhe von 3 038 888 Euro (2016: 0) sowie Renten in Höhe von 2 510 Euro (2016: 0).

Festverzinsliche Wertpapiere wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 nicht außerplanmäßig abgeschrieben.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Die stillen Lasten jener Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 3 115 595 Euro (2016: 2 552 217); daneben enthalten diese Papiere stille Reserven von 242 968 581 Euro (2016: 261 431 145).

Das Aktienrisiko wird mittels Put Optionen auf den ATX, Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 abgesichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Optionen:

	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.
	31.12.2017	31.12.2017	Gewinn	Verlust	31.12.2016	31.12.2016	Gewinn	Verlust
			2017	2017			2016	2016
Long-Put-Option auf ATX	37 752	37 752	0	- 43 050	43 050	43 050	0	- 53 489
Long-Put-Option auf Euro Stoxx 50	2 331 255	2 391 000	0	- 2 202 980	1 799 780	1 799 780	26 000	- 4 514 745
Long-Put-Option auf S&P 500	282 473	282 473	0	- 337 765	337 765	337 765	0	- 547 540
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2 651 480</b>	<b>2 711 225</b>	<b>0</b>	<b>- 2 583 795</b>	<b>2 180 595</b>	<b>2 180 595</b>	<b>26 000</b>	<b>- 5 115 774</b>

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2017 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 6 186 336 Euro (2016: 47 929 328).

Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2017 gemäß RÄG 2014 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2 051 056 Euro (2016: - 9 257 303) und eine Anpassung des Vorjahres um - 1 359 603 Euro (2016: 0). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 148 543 352 Euro (2016: 141 665 563).

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Basis folgender Tafeln: deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26, ADSt 49/51, OEVM 80/82, OEVM 90/92, EROM/F G, AVOE 96 M/F, OEVM/F 2000/2002, AVOE 2005R Einzel/Gruppe M/F, DD94 M/F, Pagler & Pagler Pflegerentenversicherung (Großschaden), MüRü AEL 2006 Pflegerentenversicherung, SwissRe AEL 2012 und AEL 2015 preferred unisex, AEL 2017 Risiko preferred und österreichische Sterbetafel 2010/2012. Für die Unisex Tarife werden Rechnungsgrundlagen geschäftsplanmäßig durch Mischung der geschlechtsspezifischen Tafeln in einem geeigneten Verhältnis ermittelt.

In der Großlebensversicherung kommt eine Zillmerquote von maximal 50 Promille zur Anwendung. In der Kapital- und Rentenversicherung kommt ein Rechnungszinssatz von 0, 0,3, 0,5, 1, 1,5, 1,75, 2, 2,25, 2,75, 3, 3,25 bzw. 4 Prozent zur Anwendung. Negative Deckungsrückstellungen werden entsprechend den versicherungsmathematischen Grundlagen auf Null aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung enthält neben der Rückstellung für vertragliche Leistungen, die auch eine Verwaltungskostenrückstellung beinhaltet, die Rückstellung für angesammelte Gewinnanteile, von der 104 099 452 Euro (2016: 103 270 517) auf zugeteilte Gewinnanteile und 7 809 041 Euro (2016: 11 332 771) auf zugesagte, aber noch nicht ausbezahlte Gewinnanteile entfallen.

Für den Gewinnverband Risikoleben werden Direktgutschriften in Form eines prämienfreien Leistungsbonus gewährt. Die Höhe des Leistungsbonus richtet sich nach dem Verhältnis, das sich aus einem Vergleich des beobachteten Risikoverlaufs des maßgeblichen Bestandes mit dem rechnermäßigen Risikoverlauf laut Geschäftsplan ergibt.

Die vom Versicherungsnehmer zu entrichtende Prämie wird an dem um den Leistungsbonus gekürzten Betrag gemessen.

Gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen erklärt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft folgende Gewinnanteilsätze für 2018:

## Gewinnverband Großeiben

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz	Risiko- gewinn- anteilsatz	Zusatz- gewinn- anteilsatz*)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe
Teilabrechnungsverband					
60EB	3 %	2,25 %	-	-	-
60	3 %	2,25 %	-	-	-
92	3 %	2,25 %	-	-	-
97	4 %	4 %	-	-	-
2000EB	3,25 %	3,25 %	-	-	-
2000	3,25 %	3,25 %	-	-	-
2004EB	2,75 %	2,25 %	-	-	-
2004	2,75 %	2,25 %	-	-	-
SZ92EB	3 %	-	-	-	-
SZ97	4 %	-	-	-	-
SZ2000	3,25 %	-	-	-	-
SZ2004	2,75 %	-	-	-	-

## Gewinnverband Großeiben

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
2006EB	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
2011EB	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	-	-
2006	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
2011	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	1 ‰	-
SZ2006	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
SZ2011	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	1 ‰	-

## Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2013EB	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
SZ2013	1,75 %	2,25 % <sup>+) </sup>	0,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2015	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2015EB	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
2016	1 %	2,25 %	1,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2016EB	1 %	2,25 %	1,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen 2014	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen 2015	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen P 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
FP 2015	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
FP 2015EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
FP 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
FP 2016EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
Vorsorgekonto Genussphase	0,50 %	2,25 %	1,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2015	0,50 %	2,25 %	1,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2016	0,30 %	2,25 %	1,95 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation <sup>***)</sup> 2015	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation <sup>***)</sup> 2015EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation <sup>***)</sup> 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation <sup>***)</sup> 2016EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
FP2017 – Einmalerlag	0 %	1,5 %	1,50 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
Vorsorge Genussphase 2017	0,30 %	2,25 %	1,95 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen P 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 ‰ <sup>**)</sup>
Prolongation <sup>***)</sup> 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation <sup>***)</sup> 2017EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz	Risiko- gewinn- anteilsatz	Zusatz- gewinn- anteilsatz*)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versicherungs- summe bzw. 10-fache Jahres- rente bzw. Optionskapital
Teilabrechnungsverband					
Erleben	3 %	2,25 %	-	-	-
Erleben 94EB	3 %	2,25 %	-	-	-
Renten vor 2000	3 %	2,25 %	-	-	-
gef. Renten 1999	3 %	-	-	-	-
Renten 2000 – Einmalerlag	3,25 %	3,25 %	-	-	-
Renten 2000	3,25 %	3,25 %	-	-	-
Renten 2004 – Einmalerlag	2,75 %	2,25 %	-	-	-
Renten 2004	2,75 %	2,25 %	-	-	-
Start-Ziel-Rente	3 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2000	3,25 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2004	2,75 %	-	-	-	-

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
Renten 2006 – Einmalerlag Ansparphase	2,25 %	2,25 %	-	-	-	-
Renten 2006 – Einmalerlag Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Renten 2006 – Ansparphase	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2006	2,25 %	2,25 %+)	-	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag Ansparphase	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag Leistungsphase	2 %	-	0,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Ansparphase	2 %	2,25 %	0,25 %	-	1 ‰	-
Betriebliche Kollektivversicherung	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung – Einmalerlag	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011 – Einmalerlag	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2012 bis 20. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
<b>Teilabrechnungsverband</b>							
Renten 2013 – Einmalerlag Ansparphase	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Einmalerlag Leistungsphase	1,75 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2013 – Ansparphase	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Leistungsphase	1,75 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Einmalerlag Ansparphase	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Einmalerlag Leistungsphase	1,5 %	–	0,75 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Ansparphase	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Leistungsphase	1,5 %	–	0,75 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	1 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	1 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	–	–	–
Renten Plus sparen 2014	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
Renten Plus sparen 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
RP 2015 – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	1 ‰	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–
RP 2015 – Einmalerlag Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Einmalerlag Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz	besonderer Zusatzgewinn- anteilsatz ****)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve	Reserve
Teilabrechnungsverband								
Renten 2016 – Einmalerlag Ansparphase	1 %	2,25 %	1,25 %	–	–	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Einmalerlag Leistungsphase	1 %	–	1,25 %	–	–	–	–	–
Renten 2016 – Ansparphase	1 %	2,25 %	1,25 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Leistungsphase	1 %	–	1,25 %	–	–	–	–	–
BKV 2016	1 %	2,25 %	1,25 %	–	1 ‰	–	–	–
BKV 2016 – Einmalerlag	1 %	2,25 %	1,25 %	–	–	–	–	–
BKV P 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	–	1 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2016 – Einmalerlag	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	–	–	0,5 %
Renten Plus sparen 2016	1 %	2,25 %	1,25 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2016 – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	1 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
RP 2016 – Einmalerlag Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Einmalerlag Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
BKV 2017	0,5 %	2,25 %	1,75 %	–	1 ‰	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag Ansparphase	0,5 %	1,5 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag Leistungsphase	0,5 %	–	1,75 %	–	–	–	–	–
BKV P 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	–	1 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag Ansparphase	0 %	1,5 %	1,50 %	–	–	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
Renten 2017	0,5 %	2,25 %	1,75 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	–	1 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag Ansparphase	0 %	1,5 %	1,50 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–

## Gewinnverband Risiko

Basis	Reserve	Reserve	Sterblichkeit bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit lt. Rechnungsgrundlagen
Teilabrechnungsverband	Rechnungszins	Bonuszins	Altersabhängige Reduktion der Sterbe- bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit zur Ermittlung des Leistungsbonus
Risiko ohne Gewinn	3 %	–	–
Risiko mit Gewinn	3 %	–	40 %
Risiko 1997	4 %	–	40 – 60 %
Risiko 2000	3,25 %	–	32 – 48 %
Risiko 2004	2,75 %	–	bis 41 %
Risiko 2006	2,25 %	–	bis 32 %
Risiko 2011	2 %	–	bis 32 %
Risiko 2013	1,75 %	–	21,5 – 52,4 %
Risiko 2015	1,5 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2016	1 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2017	0 %	1 %	0 – 45 %
BU ohne Gewinn	3 %	–	–
BU 1998	3 %	–	40 %
BU 2000	3,25 %	–	40 %
BU 2004	2,75 %	–	35 %
BU 2006	2,25 %	–	35 %
BU 2011	2 %	–	35 %
BU 2012	2 %	–	35 %
BU 2013	1,75 %	–	35 %
BU 2015	1,5 %	–	35 %
BU 2016	1 %	–	35 %
BU 2017	0 %	–	35 %
Pflegerente 2007	2,25 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2011	2 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2013	1,75 %	–	19 %
Pflegerente 2015	1,5 %	–	19 %
Pflegerente 2016	1 %	–	19 %
Pflegerente 2017	0 %	–	19 %
GR 2012	2 %	–	20 %
GR 2013	1,75 %	–	20 %
GR 2015	1,5 %	–	20 %
GR 2016	1 %	–	20 %
GR 2017	0 %	–	20 %

+) gilt nur für den Schlussgewinn

\*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

\*\*) gilt nur für die Ansparphase

\*\*\*) bei den Prolongationstarifen wird in den ersten beiden Jahren Zins- und Risikogewinn halbiert

\*\*\*\*) entfällt in der Leistungsphase

Für gewinnberechtigende Verträge, die vor dem 1. Jänner 2006 abgeschlossen wurden, entspricht der Schlussgewinn im Erlebensfall einem zusätzlichen Jahresgewinnanteil. Bei Verträgen aus den Teilabrechnungsverbänden 2006 und 2011 wird der Schlussgewinn kontinuierlich angesammelt und bei Erleben des Vertragsablaufes fällig. Die Höhe beträgt dann mindestens einen Jahresgewinnanteil.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Versicherungen gegen Einmalprämien der Jahrgänge 07/1994 bis 02/2000 werden grundsätzlich in Abhängigkeit vom Monat des Versicherungsbeginns festgelegt.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich die Bilanzdeckungsrückstellung anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Bei der Bilanzierung der Aktivwerte des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung wird gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 der Börsenpreis für die Bewertung verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt durch Einzelbewertung bzw. durch Bildung von Rückstellungen für Spätschäden.

Für bestehende Rentenanwartschaften der geschlossenen Rententarifgenerationen wurde eine Pauschalreserve gestellt, die entsprechend der Bestandsentwicklung zum 31. Dezember 2017 angepasst wurde.

Für potenzielle Ansprüche der Versicherungsnehmer aufgrund der OGH Entscheidungen zum Rücktrittsrecht wurde zum 31. Dezember 2017 eine Rückstellung in Höhe von 4 732 487 Euro gebildet. Hiervon entfallen rund 3,2 Mio Euro auf bereits stornierte Verträge und werden daher in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geführt.

Der Verordnung der FMA entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 67 566 905 Euro (2016: 45 474 893) gebildet.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 31. März 2011 das Altprodukt „Bonus Life“, das die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge als fondsgebundene Lebensversicherung abgebildet hat, für den Verkauf geschlossen und durch das neue Produkt „Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge“ ersetzt. Dieses wurde per 31. Juli 2013 ebenfalls geschlossen. Von November 2014 bis September 2015 wurde das Produkt „Allianz myLife“ angeboten.

Für alle Produkte der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge ist gesetzlich eine Kapitalgarantie über die vom Kunden eingezahlten Prämien und staatlichen Zuschüsse zu leisten.

Im Rahmen der „Bonus Life“ garantiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber ihren Kunden zum 31. Dezember 2017 bereits Leistungen in Höhe von 531,8 Mio Euro (2016: 520,1 Mio). Mit fortlaufenden Beitragszahlungen der Kunden wachsen die Leistungsgarantien dieses Bestandes auf ein geschätztes Maximalvolumen von rund 548 Mio Euro an.

Diese Verpflichtung ist durch eine Deckungsrückstellung in Höhe der veranlagten Vermögenswerte, durch eine zusätzliche Rückstellung und durch eine Garantievereinbarung mit einem externen Garantiegeber abgesichert.

Im Rahmen der Garantievereinbarung werden die Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko) der bestehenden Fonds für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge („Allianz Invest Zukunftsvorsorge 1-4“) vom Garantiegeber getragen. Bei der Konzeption dieser Absicherung wird insbesondere darauf Bedacht genommen, dass unseren Kundinnen und Kunden ein Optimum an Ertragschancen und Risikobegrenzung langfristig gesichert wird.

Ein „Ausstoppen“ der Aktienpartizipation aufgrund eines erschöpften Risikobudgets ist bei diesem Garantiekonzept nicht vorgesehen. Durch einen Volatilitäts-Cap wird in Marktsituationen mit hohem Risiko die Aktienquote nur temporär reduziert. Das Garantiekonzept sieht vor, dass folgende Residualrisiken nicht an den Garantiegeber ausgelagert werden, sondern in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verbleiben:

▶ Emittentenrisiko der Anleihenveranlagung

Die Veranlagung der Anleihenkomponente erfolgt in Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen mit sehr guter Bonität. Das Emittentenrisiko wird im Rahmen der Kreditrisikolimits der Allianz Österreich wirksam begrenzt.

▶ Prognoserisiko

Dem Garantiekonzept sind Annahmen über die Entwicklung der Volumina zugrunde gelegt. Bei Abweichungen kann eine Anpassung des Garantieumfangs erforderlich sein. Diese Anpassung kann mit Kosten verbunden sein.

▶ Gap-Risiko

Das Management der garantierten Fonds muss die Entwicklung der garantierten Benchmark exakt nachbilden. Negative Abweichungen von der Performance-Entwicklung der garantierten Benchmark werden von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft getragen.

Zur Vorsorge dieser Residualrisiken wurde zum 31. Dezember 2017 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 15,5 Mio Euro (2016: 17,98 Mio) im Rahmen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung gebildet.

Die Produkte „Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“ und „Allianz myLife“ wurden als Hybrid angeboten: Im PV-Deckungsstock werden Aktien und allfällige Absicherungsinstrumente geführt. Die im klassischen Deckungsstock veranlagten Teile verzinsen sich mit dem für den klassischen Deckungsstock deklarierten Ansammlungszins. Die zur Förderungswürdigkeit gemäß EStG notwendige Mindestaktienquote wird durch ein monatliches Rebalancing hergestellt.

Die Berechnung der Ansprüche der Versicherungsnehmer, das heißt der Deckungsrückstellung, erfolgt daher grundsätzlich retrospektiv unter Einhaltung der geschäftsplanmäßigen Regeln und entspricht der Summe der anteiligen Vermögenswerte aus beiden Deckungsstöcken sowie der im Geschäftsplan vorgesehenen Mindestreserve.

Im Rahmen der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ hat sich aufgrund der erst kurzen Vertragslaufzeiten sowie einer allgemein erkennbaren Tendenz zur Marktsättigung bis zum 31. Dezember 2017 mit 6,8 Mio Euro nur ein geringes Garantievolumen angesammelt. Das Risiko aus der Aktienveranlagung wurde mittels ATX Puts gemildert. Die Ermittlung einer daher vom Versicherer gegebenenfalls zu stellenden Zusatzrückstellung gemäß Verordnung ergab zum 31. Dezember 2017 keinen Zusatzrückstellungsbedarf.

Im Aktiensegment waren zum 31. Dezember 2017 keine wirtschaftlich relevanten stillen Reserven vorhanden.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung LV-GBV (BGBl II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (RfB) jährlich wenigstens 85 bzw. 90 Prozent der Bemessungsgrundlage, unter Berücksichtigung allfälliger anrechenbarer Zuführungen aus früheren Geschäftsjahren (gemäß BGBl II Nr. 292/2015, § 2 Abs. 2 LV-GBV), zugeführt.

	RfB gesamt	a) bereits erklärte laufende Gewinne inkl. Vorweggewinn	b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	c) Schlussgewinnfonds	d) freie Gewinne
Anfangsbestand	86 451 342,92	0,00	0,00	27 158 218,52	59 293 124,40
Zuführungen	9 261 929,80	0,00	0,00	0,00	9 261 929,80
Umgliederungen	–	0,00	0,00	1 257 311,44	– 1 257 311,44
Entnahmen	– 15 534 276,42	– 13 552 973,16	– 1 981 303,27	0,00	– 15 534 276,42
Endbestand	80 178 996,29	0,00	0,00	28 415 529,96	51 763 466,33
		Der deklarierte Jahresring wird der RfB entnommen und in die Deckungsrückstellung dotiert. Der Übertrag in die Deckungsrückstellung inkludiert 7 405 000 Euro im Jahr 2017 gutgeschriebene Vorwegdividenden			

Im Geschäftsjahr 2017 beträgt die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung mit 9 261 930 Euro 85,3 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

<b>Ermittlung der Bemessungsgrundlage</b>	Euro
Abgegrenzte Prämie	313 790 838,79
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen	116 531 939,08
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenerträge	10 579 518,26
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	293 769 014,23
– Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	53 906 805,82
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	44 129 345,26
– Sonstige Aufwendungen	806 820,01
+ Sonstige Erträge	327 764,13
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6 441 248,32
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	10 162 703,76
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016</b>	<b>10 855 086,35</b>

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

### Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen 2017	Berechnungsgrundlagen 2016
<b>Abfertigung</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,50 %	3,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	Pagler & Pagler AVÖ2008-P	Pagler & Pagler AVÖ2008-P
<b>Jubiläumsgeld</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,50 %	3,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	Pagler & Pagler AVÖ2008-P	Pagler & Pagler AVÖ2008-P
<b>Pension</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	2,50 %	3,00 %
Gehaltsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	Pagler & Pagler AVÖ2008-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	Pagler & Pagler AVÖ2008-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt.

Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand.

Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe vorgenommene interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Nur bei den Rückstellungen für Abfertigungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2017 gliedern sich wie folgt:

### Bewertung zum 31. Dezember 2017

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Ausgelagerte Bestände</b>						
Vermögen	1 948 722	1 605 381	25 453	24 971	7 558 764	7 773 897
Verpflichtung	- 2 747 177	- 2 120 457	- 15 643	- 14 805	- 6 102 059	- 6 712 875
Über-/Unterdeckung (+/-)	- 798 455	- 515 076	9 810	10 166	1 456 705	1 061 022
<hr/>						
Forderung	74 531	90 229	9 810	10 166	0	0
Rückstellung	- 872 986	- 605 305	0	0	- 1 456 705	- 1 061 022
	- 798 455	- 515 076	9 810	10 166	- 1 456 705	- 1 061 022
<hr/>						
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	0	0	0	0	0	0
<b>Nicht ausgelagerte Bestände</b>						
Rückstellung	41 696	34 541	0	0	0	0
<b>Gesamtverpflichtung</b>	<b>840 151</b>	<b>549 617</b>	<b>- 9 810</b>	<b>- 10 166</b>	<b>1 456 705</b>	<b>1 061 022</b>

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

## Aktienbasierte Vergütungspläne

### Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Group-Equity-Incentive-Pläne (GEI-Pläne) der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die GEI-Pläne umfassen virtuelle Aktien (Restricted-Stock-Units).

### Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von fünf Jahren bzw. ab 2010 von 2 260 Tagen bzw. ab 2011 von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht für das Geschäftsjahr 2017 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 311 040 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2016: 570 540, davon für Organmitglieder: 240 381). Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2017: 87 502 Euro, Zeitwert: 406 124).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2017 auf 419 504 Euro, davon für Organmitglieder: 299 646 Euro (2016: 447 453, davon für Organmitglieder: 329 695). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2017 2 Mitarbeiter, davon 1 Organmitglied (2016: 2, davon 1 Organmitglied).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2018 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2017 zugeteilt. Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 13 329 Euro (2016: 13 240) für das Vorlaufjahr 2017 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2018-Wertes, unter Annahme einer 100 Prozent Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 1,47 Prozent (2016: 1,84) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden mit latenten Gewinnbeteiligungsansprüchen von 86 Prozent belastet (mit Ausnahme der latenten Steuer auf die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen), da zukünftige Steuern im Rahmen der Gewinnbeteiligung mit dem Versicherungsnehmer geteilt werden müssen.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf verbundene Unternehmen entfallende Kapitalanlagen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Guthaben bei Kreditinstituten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2017	0	0	0	0	37 167
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2017	0	0	0	0	37 167

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2017:

Tabelle 2

	2017	2016
	Zeitwert	Zeitwert
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167	37 167
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 696 410	3 668 222
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	930 246	994 065
Hypothekenforderungen	65 519	60 613
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 545	1 525
Sonstige Ausleihungen	0	0
Guthaben bei Banken	0	0
Andere Kapitalanlagen	2 711	2 181
	<b>4 733 598</b>	<b>4 763 772</b>

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte bzw. – soweit solche nicht bestehen – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt. Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche andere Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten – soweit solche nicht bestehen, zu Nennwerten –, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet. Sind die Differenzen zwischen Zeitwert und Nennwert immateriell, werden die Instrumente vereinfachend mit dem Nennwert bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind mit dem Börsenwert bewertet, und die Veranlagung erfolgte in folgenden Fonds:

Allianz Invest Austria Plus, Allianz Invest Aktienfonds,  
Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Dynamisch,  
Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Konservativ,  
Allianz Invest Osteuropa, Allianz Invest Ostrent,  
Allianz Invest Portfolio Blue, Allianz Invest Progressiv,  
Allianz Invest Rentenfonds, Allianz Invest Solid,  
Allianz Invest Stabil, Allianz Invest Vorsorgefonds,  
Allianz Invest Zukunftsvorsorge, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 2,  
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 3, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 4,  
Allianz Biotechnologie, Allianz Rohstofffonds,  
Allianz US Equity, Allianz Wachstum Europa,  
Allianz Emerging Market Equity DV, Allianz STR Wachstum,  
Allianz Global Eco Trends, Allianz European Equity Dividend,  
Allianz Global Sustainability, Allianz Interglobal,  
Allianz Oriental Income, Allianz Tiger Fund,  
Allianz Pimco Corporate, Allianz Pimco Mortgage,  
Blackrock World Mining Fund, Capital Invest-Wiener Privatbank European Property,  
Carmignac Patrimoine, COMGEST Magellan C Fonds,  
C-Quadrat Arts Total Return Balanced,  
C-Quadrat Total Return Dynamic, Deutsche Concept Kaldemorgen LC,  
Fidelity Emerging Europe Middle East and Africa Fund,  
Fidelity European Growth Fund, Fidelity Patrimoine,  
HSBC GIF Indian Equity Fund, JP Morgan Eastern Europe Equity Fund,  
JP Morgan Global Income, Macquarie Portfolio Four,  
Macquarie Portfolio Three, Macquarie Portfolio Two,  
Macquarie Portfolio One, Pioneer Funds – Multi-Strategy Growth,  
Pioneer Austria Stock, Pioneer Euroland Equity,  
Pioneer Top European Players, Pioneer US Pioneer Fund,  
Templeton Latin America Fund, Templeton Global Total Return Fund,  
Templeton Growth Euro Fund.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds in Höhe von 115 000 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert des Fonds und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt.

Laufende Rollierungen während des Jahres führten zu Gewinnen von 8 495 307 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu sechs Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 31. Mai 2018.

Zum Jahresende wurde das bestehende Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit mit dem Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds um den Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von 579 963 Euro höher bewertet als bei Bewertung zum Börsenkurs.

Die Bewertung des Devisentermingeschäfts zum Jahresultimo erfolgte auf Basis des von der Oesterreichischen Kontrollbank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 29. Dezember 2017.

Unter der Position Hypothekenforderungen wird ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 45 000 000 Euro, welches die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ursprünglich im Bilanzjahr 2013 vergeben und im Bilanzjahr 2017 um 4 200 000 Euro erhöht hat, sowie ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 10 001 263 Euro, welches im Bilanzjahr 2016 vergeben wurde, ausgewiesen.

Zur Besicherung einer Garantievereinbarung mit einer international tätigen Großbank im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wird unter den Sonstigen Forderungen ein Betrag in Höhe von 7 060 000 Euro (2016 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 28 050 000) ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

**Tabelle 3**

	<b>Verbundene Unternehmen</b>	Verbundene Unternehmen
	<b>2017</b>	2016
	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>60</b>	63
Sonstige Forderungen	<b>4 590</b>	2 893
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>350</b>	1
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>58</b>	6 290
Andere Verbindlichkeiten	<b>40 513</b>	39 132

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden. Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2017 ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling eine Verbindlichkeit in Höhe von 18 488 434 Euro (2016: 15 645 305) enthalten.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 1 659 569 Euro (2016: Sonstige Forderungen in Höhe von 2 540 694) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	<b>Stand am 31.12.2015</b>	Umgliederung RÄG 2014	Zuweisung Rücklagen	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	<b>Stand am 31.12.2016</b>	Zuweisung/ Rücklagen	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	<b>Stand am 31.12.2017</b>
	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	<b>in 1 000 Euro</b>
Grundkapital	<b>9 084</b>	0	0	0	<b>9 084</b>	0	0	<b>9 084</b>
Kapitalrücklagen	<b>67 245</b>	0	0	0	<b>67 245</b>	0	0	<b>67 245</b>
Gewinnrücklagen	<b>92 259</b>	3 801	9 986	0	<b>106 045</b>	0	0	<b>106 045</b>
Risikorücklage	<b>10 401</b>	8 270	0	0	<b>18 671</b>	0	0	<b>18 671</b>
Bilanzgewinn/-verlust	<b>- 3 696</b>	0	0	3 696	<b>0</b>	6 113	0	<b>6 113</b>
<b>Gesamt</b>	<b>175 292</b>	12 071	9 986	3 696	<b>201 045</b>	6 113	0	<b>207 158</b>

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 6 113 092 Euro.

#### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 6 113 092,19 Euro vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten. Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 822 Euro (2016: 678):

**Tabelle 5**

	2017	2016
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	608	563
Bonifikationen und Wettbewerbe	1 387	1 827
Sonstige Personalrückstellungen	50	59
Mitarbeiterprämien	1 158	1 049

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird aufgrund einer Darlehensvereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Betrag von 20 044 886 Euro (2016: 20 084 301) ausgewiesen.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich ein Saldo aus Steuern in Höhe von 1 343 629 Euro (2016: 1 388 320).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 87 746 Euro (2016: 84 310) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2017	2016
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	24	27
Sachanlagen	8	5
Kapitalanlagen	148 767	141 666
Versicherungstechnische Rückstellungen	35 025	37 231
Personalrückstellungen	2 473	1 970
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	1 551	208
Unversteuerte Rücklagen	0	0
	<b>187 848</b>	<b>181 107</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern (abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	<b>6 700</b>	6 720
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	<b>- 1 267</b>	- 1 267
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>5 433</b>	5 453
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	6 720	6 034
Erfolgswirksame Veränderung	- 20	686
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>6 700</b>	6 720
	2017	2016
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
<b>Passive latente Steuern</b>		
Unversteuerte Rücklagen	5 068	5 068
	<b>5 068</b>	5 068
Daraus resultierende passive latente Steuern (abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	<b>1 267</b>	1 267
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	<b>- 1 267</b>	- 1 267
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	1 267	1 267
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1 267</b>	1 267

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

**Tabelle 7**

	<b>Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB Passive Rechnungsabgrenzung</b>	Sonstige Abgrenzungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2017	115 785	3
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	- 1 841	- 1
Auflösung durch Abschreibung	- 2 889	0
Sonstiger Zugang/Abgang	- 7 581	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>103 473</b>	<b>2</b>

Gemäß Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten: Der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 1 874 191 Euro (2016: 1 515 152) und der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von 15 643 Euro (2016: 14 805).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft setzt diesen Garantiebetrags als Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital) gemäß § 171 Abs. 1 Z 2 VAG 2016 an. Eine Genehmigung seitens der Finanzmarktaufsicht wurde mit 20. Dezember 2017 erteilt.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im Geschäftsjahr 2017 für das direkte Geschäft setzten sich wie folgt zusammen:

**Tabelle 8**

	2017	2016
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Direkt</b>		
Einzelversicherungen	327 103	348 910
Gruppenversicherungen	55 681	45 509
<b>Gesamt</b>	<b>382 784</b>	<b>394 418</b>
Verträge mit Einmalprämien	28 007	23 916
Bonusbuchungen	760	4 727
Vorwegdividende (Leistungsbonus)	7 405	6 845
Verträge mit laufenden Prämien	271 197	280 478
Verträge – fondsgebundene mit Einmalprämien	4 216	5 258
Verträge – fondsgebundene mit laufenden Prämien	71 199	73 193
<b>Gesamt</b>	<b>382 784</b>	<b>394 418</b>
Verträge mit nat. Gewinnbeteiligung	288 217	297 774
Verträge ohne nat. Gewinnbeteiligung	18 833	17 501
Verträge – fondsgebundene	75 735	79 143
<b>Gesamt – direkt</b>	<b>382 784</b>	<b>394 418</b>

Im indirekten Geschäft wurden im Geschäftsjahr 2017 184 248 Euro (2016: 201 966) an Prämien um ein Jahr zeitversetzt übernommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug am 31. Dezember 2017 712 607 Euro (2016: 7 672 611) zugunsten der Rückversicherer. Davon entfielen auf das direkte Geschäft 712 607 Euro (2016: 7 632 696) und auf das indirekte Geschäft 0 Euro (2016: 39 915).

Es wurden die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2017 Provisionen in Höhe von 22 632 267 Euro (2016: 24 968 394) an.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Tabelle 9

	2017	2016
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	4 800	4 480
davon Geschäftsaufbringung	1 279	923
davon Betrieb	3 521	3 557
Aufwendungen für Abfertigungen	355	617
davon Geschäftsaufbringung	6	5
davon Betrieb	349	612
Aufwendungen für Altersversorgung	536	1 188
davon Geschäftsaufbringung	25	13
davon Betrieb	511	1 174
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1 010	979
davon Geschäftsaufbringung	270	217
davon Betrieb	740	762
Sonstige Sozialaufwendungen	148	141
davon Geschäftsaufbringung	20	12
davon Betrieb	128	129
<b>Gesamt</b>	<b>6 849</b>	<b>7 405</b>
davon Geschäftsaufbringung	1 600	1 171
davon Betrieb	5 249	6 234

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge bzw. Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

**Tabelle 10**

	2017	2016
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Erträge</b>		
Anteil der Rückversicherer aus dem direkten Geschäft		
– an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	0
– aus sonstigen technischen Aufwendungen	0	0
– an Gewinnrücküberweisungen	568	1 003
– an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	0	0
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft		
– an Gewinnrücküberweisungen	0	33
Saldozinsen aus der Rückversicherungsannahme	7	9
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	18	0
Bestandsprovisionen fondsgebundene Lebensversicherung und Bonus Life	2 957	2 767
Garantiekosten Bonus Life	11 922	11 077
Diverse andere versicherungstechnische Erträge	423	834
	<b>15 895</b>	<b>15 723</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Anteil der Rückversicherer an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	0	2 374
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft		
an Gewinnrücküberweisungen	132	135
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	0	19
Weitergabe in- und ausländisch anrechenbarer KESt (FLV) sowie ausländisch anrechenbarer KESt (GZV); Weitergabe Steuerersparnis, Steuerfreistellung Portfoliodividenden, inländische KESt (FLV)	191	86
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	12 303	10 902
Ablöse Rückversicherungsverträge auf Kapitalbasis		
Allianz SE und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft	0	5 760
Rückversicherungsabgabe aus dem indirekten Geschäft	0	3
Diverse andere versicherungstechnische Aufwendungen	1 142	1 064
	<b>13 768</b>	<b>20 343</b>

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 10. Juni 2013 den Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 1. Juli 1999 mit Wirkung 31. Dezember 2013 aufgelöst. Daher wurde im Jahr 2013 zur Regelung des Steuerausgleichs eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Dabei handelt es sich nicht um eine Neuaufnahme eines weiteren Gruppenmitglieds, sondern lediglich um die Neuregelung der verursachungsgerechten Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung. Die Zugehörigkeit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, zur Unternehmensgruppe mit Wirkung ab dem Jahr 2008 wird dadurch nicht berührt. Die von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2017 9 084 104,27 Euro, eingeteilt in 125 000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, ist die alleinige Eigentümerin der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Es bestanden am 31. Dezember 2017 keine Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an anderen Unternehmen.

Zu verbundenen Unternehmen bestehen folgende Beziehungen:

Mit der Allianz SE, München, der Allianz Global Assistance International SA, Paris, und der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehen Rückversicherungsbeziehungen.

Mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft besteht ein Agenturvertrag, welcher die Verprovisionierung der vermittelten Lebensversicherungsabschlüsse regelt.

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens sowie in allen Betriebsstätten zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterliegt nicht der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB. Für Informationszwecke wird auf die Allianz SE verwiesen, die die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2, Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht ([www.allianz.com](http://www.allianz.com)).

## VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Dr. Wolfram Littich (bis 24. August 2017)

Mag. Rémi Vrignaud (seit 25. August 2017)

Ordentliche Mitglieder:

Christina Franz (bis 31. Jänner 2018)

Eva Meyer-Schipflinger (seit 1. März 2018)

Ing. Gerhard Bernard

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Dr. Johann Oswald (bis 31. Dezember 2017)

Mag. Xaver Wölfl (seit 1. Jänner 2018)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Werner Zedelius (bis 31. Dezember 2017)

Dr. Axel Theis (seit 1. Jänner 2018)

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Norbert Zimmermann (bis 31. Dezember 2017)

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc (Stellvertreterin des Vorsitzenden seit 1. Jänner 2018)

Sonstige gewählte Mitglieder:

Xiaoqun Clever, MBA

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Isolde Knaf

Walter Kreuzer

Mag. Paul Bina

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 65 (2016: 62); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 von 62 entfielen 9 (2016: 6) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 53 (2016: 62) auf Angestellte der Verwaltung.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 891 251 Euro (2016: 1 804 826) entfielen im Jahr 2017 149 720 Euro (2016: 179 857) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 7 825 944 Euro (2016: 5 693 789) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2017 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2016: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf 55 000 Euro (2016: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2017 keine Vergütungen.

Wien, am 6. März 2018

Allianz Elementar  
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Mag. Rémi Vrignaud

Eva Meyer-Schipflinger

Ing. Gerhard Bernard

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wölfel

## BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan.

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2017 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3 548 201 976 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 3 548 640 629 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Geschäfts von 438 653 Euro.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 37 471 243 Euro enthält ausschließlich den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts.

Wien, am 6. März 2018

Der verantwortliche Aktuar:  
Dr. Andreas Mehl e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 6. März 2018

Der Treuhänder:  
Mag. Sonja Sigmund e. h.

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

### 1. Bestand und Bewertung des Wertpapiervermögens

Siehe Anhang zu Kapitalanlagen in den Kapiteln Offenlegung und Erläuterung der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sowie Erläuterungen zu Posten der Bilanz.

#### Das Risiko für den Abschluss

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind die bedeutendsten Posten der Bilanz-Aktiva. Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Posten hinsichtlich Bestand bzw. Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben:

- ▶ den Kapitalveranlagungsprozess evaluiert und die Schlüsselkontrollen getestet,
- ▶ den Bestand mit Depotbestätigungen abgestimmt,
- ▶ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▶ die verwendeten Börsenkurse mit externen Kursen abgestimmt,
- ▶ die von der Gesellschaft mit dem Bewertungsmodell „UnRisk Factory“ ermittelten Bewertungen, stichprobenweise, unter Einbindung unserer Spezialisten mit dem Ergebnis anderer Bewertungsmodelle abgeglichen.

### 2. Angemessenheit der Deckungsrückstellung

Siehe Anhang Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung ist der bedeutendste Posten der Bilanz-Passiva. Durch eine unvollständige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben:

- ▶ den Reservierungsprozess evaluiert und die Schlüsselkontrollen getestet, dabei die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmodelle und -methoden kritisch untersucht und in Gesprächen mit den Aktuaren der Gesellschaft ein Verständnis über die Methoden erlangt,
- ▶ stichprobenartig die aktuarielle Deckungsrückstellung für einzelne Verträge nachgerechnet,
- ▶ die Entwicklung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen unter Berücksichtigung der Prämien, Leistungen und der rechnermäßigen Verzinsung auf Plausibilität untersucht,
- ▶ die Berechnung der Zinszusatzrückstellung nachberechnet und mit dem aus der Verzinsung des Deckungsstocks abgeleiteten wirtschaftlichen Erfordernis abgeglichen,
- ▶ die Berechnung der Zusatzrückstellung für Garantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge evaluiert.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
  
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten.

Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 14. Juni 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1954 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 6. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar e. h.  
Wirtschaftsprüfer

© 2018 Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar  
Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Unternehmenskommunikation  
Tel.: 05 9009-806 90  
Fax: 05 9009-402 61  
E-Mail: [elisabeth.rashid@allianz.at](mailto:elisabeth.rashid@allianz.at)